

## Buchmesse Leipzig 2018

Rumänien war das Gastland der Buchmesse Leipzig 2018. Nach 20 Jahren hatte sich Leipzig nach 1998 wieder einmal für Rumänien als Gastland entschieden. Es entsteht der Eindruck, dass Rumänien beliebt ist in Leipzig und immer wieder willkommen. So präsentierte sich Rumänien mit einem „blauen Stand“ – ein Design des mehrfach ausgezeichneten Architekten Attila Kim, Künstler der Biennale Venedig, in dessen Mitte sich ein Amphitheater für Lesungen befand und rundherum lagen die Neuauflagen auf Büchertischen. Das Motto „Zoom in Romania“ sollte Rumänien als ein Land mit einer vielfältigen Literaturszene als offizieller Gast der Buchmesse vorstellen, was nur zum Teil gelungen ist. Ein Buchshop Libris aus Klausenburg verkaufte die gewünschten Bücher und CDs. Gegenüber dem rumänischen Stand hatte der Pop-Verlag, Ludwigsburg seinen Stand, der wesentlich zur Verbreitung der rumänischen Literatur mit zahlreichen Übersetzungen in Deutschland beiträgt und viele bekannte Autoren aus Rumänien in seinem Programm hat: Johann Lippet, Ilse Hehn, Horst Samson, William Totok, Julia Schiff, Marius Koity, Anton Sterbling u.a.

Eine der Neuerscheinungen dieses Frühjahrs ist:

**„Geschlossene Kirchen“ – Gedichte von Ana Blandiana, ausgewählt und herausgegeben von Katharina Kilzer (Übersetzung von Maria Herlo, Katharina Kilzer und Horst Samson).**

<http://wp.pop-verlag.com/?p=2884>

Mehr als 40 Bücher wurden gefördert durch das Rumänische Kulturinstitut, aber weitere Bücher wurden ohne Förderung ins Deutsche übersetzt, wie das Essay-Buch:

**„Wozu Dichter in dürftiger Zeit?“ von Ana Blandiana, übersetzt von Maria Herlo und Katharina Kilzer, herausgegeben in der Edition Noack & Block, Berlin 2018.**

<http://www.noack-block.de/typo3temp/pics/6ac931b3a3.jpg>

Samstagabend während der Buchmesse fand im Stasi-Museum Runde Ecke in Leipzig die Buchvorstellung **„Wozu Dichter in Dürftiger Zeit?“ mit Ana Blandiana, Horst Samson und Katharina Kilzer statt.** Direktor Hollitzer begrüßte die Gäste und danach wurde ein Film über die Gedenkstätte Memorial Sighet abgespielt, die in diesem Jahr den Europäischen Kultursiegel erhalten hat neben den Musikdenkmälern in Leipzig und 7 weiteren Kulturstätten in Europa. Die Zuschauer waren interessiert an diesem im Habsburgerreich 1897 in Sighet errichteten Haus, das seit 1993 Memorial – Gedenkstätte für die Opfer des Kommunismus – ist. Bei anschließendem Sektempfang gab es Gelegenheit für Gespräche.

Neben etwa 70 Veranstaltungen, Präsentationen, Debatten im Café Europa, am Süd-Ost-Stand, am Rumänien-Stand, auf dem „Blauen Sofa“ gab es auch zahlreiche Lesungen abends in der Stadt. Freitagabend trafen sich rumänische Lyriker, darunter Ana Blandiana, Denisa Comanescu, Nora Iuga, N. Prelipceanu u. a. bei der Galerie

Kub, ein alternativer Club Leipzigs, wo bei Zuika, Wurst und Volksmusik rumänische Lyrik und deutsche Lyrik gelesen wurde. Es war etwas gewöhnungsbedürftig, diese Atmosphäre mit Lyrik großer Dichter zu verbinden, aber das Publikum machte mit und somit wurde der Abend doch noch gemütlich, obwohl die „Wurstgrenze“, die Rumäniens Grenzen auf einem Bild darstellte, am Ende aufgeessen war und die Schnapsgläser geleert!

Das Messegelände in Leipzig liegt etwa 10 Kilometer vor der Stadt. Eine Straßenbahn fährt vom Bahnhof direkt zum Gelände, aber der Wintereinbruch in diesen Märztagen verhinderte, dass alle Besucher stressfrei diese Buchmesse 2018 besuchen konnten. Nicht nur die Straßenbahnen fuhren nicht mehr regelmäßig, nachdem Freitagnacht die Straßen verschneit und die Wege vereist waren, sondern auch die Parkplatzbesucher mussten stundenlang warten, bis man ihnen einen Platz zugewiesen hatte. Aber nichtsdestotrotz ließ sich so mancher nicht beirren. Bei einer Präsentation von 2600 Verlagen aus 46 Ländern war in Leipzig für jeden Besucher etwas dabei. „Rumänien ist ein wunderbares Land mit einer wunderbaren Literatur, das aber erst noch entdeckt werden muss“ hatte der Buchmesse-Direktor Oliver Zille zur Begrüßung der Gäste bei der Eröffnung der Buchmesse gesagt. Der rumänische Außenminister Teodor Melescanu hatte zwar in für den „vorurteilsfreien Blick“ auf Rumänien geworben, aber den Auftritt mit den Autoren am Stand vermied er. Auch sonst tauchte kein Politiker am Buchmessestand Rumäniens auf. Der Auftritt als Gastland der Messe sollte Rumänien zum Erfolg bei der bevorstehenden Übernahme der EU-Ratspräsidentschaft verhelfen. Trotzdem gab es Kritik an den Organisatoren, die Lautsprecher funktionierten nicht immer, es fehlte eine Informationstafel mit den täglichen Lesungen auf der Messe, die Bücher auf den blauen Tischen des Amphitheaters waren etwas lieblos ungeordnet hingelegt und zum Teil verschwanden sie immer wieder. Eine Gruppe von Exil-Rumänen verteilte „Rezist-Schilder“, die sich viele als Protest gegen die korrupte rumänische Regierung anhefteten, eine Regierung, die Gesetze willkürlich verabschiedet und öffentliche Gelder in die eigenen Taschen spült. Vieles muss sich noch ändern, damit andere Europäer tatsächlich merken, dass das Land wunderbar ist – in mehrfachem Sinne! Aber die Literatur trägt ihren Teil dazu bei mit all den wunderbaren Büchern, die Jahr für Jahr erscheinen!

(KK)